



## „Die Werkstätten des guten Lebens“ - Beispiele zur Entwicklung des ländlichen Raumes

Kenneth Anders sprach im Ratssaal der Stadt Uelzen über die Notwendigkeiten, bei der Regionalentwicklung auf die endogenen Potentiale einer Region zu vertrauen und systematisch auf sie zu bauen. Der beschriebene Entwicklungsprozess gleicht eher einer groß angelegten Masterarbeit mit zahlreichen Interviews quer durch die Bevölkerung.

In vielen Beispielen hat K. Anders aus seiner Erfahrung berichtet, wie diese endogenen Potentiale geortet, der Schatz gehoben und zu einer von allen

Grüne Werkstatt Wendland e.V. | Vorstand Michael Seelig . Dirk Roggan  
Kukate No.2 | 29496 Waddeweitz | Fon 05849-468 | Fax 05849-1202 | Mail [seelig@gruene-werkstatt-wendland.de](mailto:seelig@gruene-werkstatt-wendland.de)  
| Sparkasse Uelzen/ Lüchow-Dannenberg | IBAN DE 74 2585 0110 00440 673 87 | BIC NOLADE21UEL  
Steuernummer: 32 / 270 / 02746 | umsatzsteuerbefreit nach §19 UstG

Bewohnern der Region getragenen Idee weiterentwickelt wurde. – Ein großes Vergnügen, die vielen Beispielsituationen mitzuerleben, die jeweils an die eigenen Erfahrungen der Zuhörer anknüpfen.

Das Wissen über die Region und die Ideen zu ihrer Entwicklung steckt bei den Menschen, die in der Region leben und arbeiten. In seiner Forschungsarbeit hat Kenneth Anders vier Konfliktfelder ausgemacht, an denen sich die Menschen jeweils reiben:

1. In den ländlichen Traditionen steckt eine Fülle an wichtigen sozialen Formen und Erfahrungen. Im Zuge der Regionalentwicklung bleibt es jedoch nicht aus, auch Traditionen weiterzuentwickeln oder zu aktualisieren. Damit sind oftmals Auseinandersetzungen mit und zwischen den Akteuren verbunden.
2. Kunst ist ein wichtiges Medium zur Verständigung über das gemeinsame Leben im Raum. Der Einsatz künstlerischer Mittel ist jedoch ebenfalls in vielen Fällen mit Auseinandersetzung verbunden.
3. Ein drittes Konfliktfeld wird im Zuge der Wissensproduktion sichtbar. Vor allem im akademischen Feld, aber auch in der gesellschaftlichen Geltung wird den Erfahrungen der Menschen oft abgesprochen, dass diese auch die Form von Wissen annehmen können. Genau dies ist aber oft erforderlich.
4. Schließlich sind die durch Land, Bund oder Stiftungen geförderten Projekte auf kommunalpolitischen Rückhalt angewiesen. Wenn es einem aber gelingt, die Projekte dauerhaft zu institutionalisieren, wird man auf der kommunalpolitischen Ebene sozusagen selbst Partei, die mit anderen um Mittel und Anerkennung konkurrieren muss. Das führt wiederum zu Konfliktfeldern, die bewältigt werden müssen.

Die Kunst des Kulturwissenschaftlers und Regionalentwicklers K. Anders besteht darin, die Konfliktfelder der unterschiedlichen Raumnutzer zu analysieren und aufzuzeigen. In Ausstellungen, Theatervorführungen, Filmen wurden diese Konfliktfelder dargestellt und so das Verständnis für die unterschiedlichen Ansprüche und Meinungen der Mitmenschen an ihren Raum und ihre Heimat deutlich. Die künstlerische Darstellung der Konfliktfelder im Museum Alttrampft stärkte die Identifikation der Menschen mit ihren Lebensorten, denn Identifikation mit dem Raum ist eine Voraussetzung für ein gemeinsames Leitbild.

---

Grüne Werkstatt Wendland e.V. | Vorstand Michael Seelig . Dirk Roggan  
Kukate No.2 | 29496 Waddeweitz | Fon 05849-468 | Fax 05849-1202 | Mail [seelig@gruene-werkstatt-wendland.de](mailto:seelig@gruene-werkstatt-wendland.de)  
| Sparkasse Uelzen/ Lüchow-Dannenberg | IBAN DE 74 2585 0110 00440 673 87 | BIC NOLADE21UEL  
Steuernummer: 32 / 270 / 02746 | umsatzsteuerbefreit nach §19 UstG